

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 47 (1939)

**Heft:** 9

**Vereinsnachrichten:** Eine Samariter-Ausstellung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

retrouver les lieux de résidence des personnes qui ont dû quitter leur domicile habituel et être évacuées vers d'autres localités; ce fichier réunit plus de 200'000 noms.

La tâche de la délégation est immense; celle-ci l'accomplit sans hâte, sans bruit, avec persévérance, et seul le nombre de témoignages de reconnaissance qu'elle reçoit de petites et grands permet de deviner le nombre de services qu'elle a rendus, qu'elle rend et qu'elle rendra encore...

A Saint-Sébastien se fait, de même, la centralisation, le triage et la réexpédition des messages de nouvelles. La délégation du Comité international, à la Calle San Geronimo, est en rapports constants avec le siège central à Burgos et les assemblées locales de Croix-Rouge sur tout le territoire nationaliste, qui se chargent d'enregistrer et de rédiger sur fiches les messages à envoyer.

Ainsi s'est constitué, d'un bout à l'autre de l'Espagne, le réseau du service de nouvelles. Malgré la guerre, malgré les fronts, malgré la séparation des deux zones en lutte, il a pu maintenir la liaison entre les familles séparées et apporter ainsi, à tant d'êtres, une lueur de réconfort et d'espoir en ce temps d'épreuve.

## Die Hilfe des Roten Kreuzes

Oberst Dr. G. Patry, Mitglied des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes in Genf, hat sich nach Perpignan begeben, um sich persönlich von der Lage der nach Frankreich geflüchteten spanischen Zivilbevölkerung und der internierten Milizen zu überzeugen. Er traf dort mit den aus Barcelona kommenden Mitgliedern des Internationalen Komitees, Dr. Junod und Dr. Marty, zusammen und nahm Fühlung mit den französischen Militär- und Zivilbehörden sowie mit dem Roten Kreuz.

Oberst Patry erklärte sich besonders beeindruckt von der unter schwierigen Umständen von den Behörden und dem französischen Roten Kreuz geleisteten ungeheuren Arbeit. Die auf dem Platz organisierte Hilfe musste anfangs mit äusserster Eile erfolgen, da man weder an ein so rasches Vorrücken der Nationalisten in Katalonien, noch an den daraus folgenden plötzlichen Flüchtlingszustrom gedacht hatte. Dank der aufopfernden Tätigkeit aller Mitwirkenden konnte die Hilfe sehr rasch vervollkommen werden und wurde jeden Tag umfassender und wirksamer. Oberst Patry hat nach Genf Berichte geschickt, welche für das Internationale Komitee des Roten Kreuzes von grösstem Nutzen sind. Sie werden dem Komitee gestatten, die Verteilung von Medikamenten, Sanitätsmaterial, Lebensmitteln und Kleidungsstücken durch seine Delegierten im Einvernehmen mit den Verwaltungsorganen fortzusetzen. Das Internationale Komitee des Roten Kreuzes wird seine Hilfstätigkeit sowohl in Frankreich wie auch in Spanien selbst fortsetzen.

## Die Erdbebenkatastrophe in Chile

Rundfunk und Presse leiteten in aufgeregter Eile die Nachricht von der grauenhaften Erdbebenkatastrophe in Chile in alle Welt, eine Erdbebenkatastrophe, wie sie dieses vulkanreiche Land noch nie erlebte, ein Erdbeben, das innerhalb weniger Minuten ausgedehnte Gebiete, grosse Städte und Dörfer Mittel- und Süchiles in einen grossen, rauchenden Trümmerhaufen verwandelte.

Währenddem sich die Menschen auf der ganzen Welt auf die Zeitungen stürzten, wurde, weit weg in Chile, mit der Bergung der Tausenden von Verwundeten und Toten begonnen. Für die Schwerverwundeten errichtete man in aller Eile Notspitäler. Die leichter Verwundeten wurden in Flugzeugen, Schiffen, Eisenbahn in den Norden Chiles evakuiert. Das chilenische Rote Kreuz meldete 30'000 Tote und 50'000 Verletzte. 50'000 Verletzte und Ausbruch von Epidemien! Welch übermenschliche Anforderungen an das Rote Kreuz von Chile, an seine Aerzte, an sein Pflegepersonal!

Der Opferwille in Chile war und ist immer noch gross. Arbeiter verzichteten auf einen Tageslohn. Grosse Handelshäuser überwiesen bedeutende Summen. Das Geld wurde für Medikamente und Sanitätsmaterial verwendet. Aber es genügte nicht. Es fehlte an vielem und fehlt heute noch. Die Katastrophe ist so ungeheuer, das Elend so gross, dass Chile auf die Hilfe des Auslandes angewiesen ist.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz erliess deshalb zusammen mit der Liga der Rotkreuzgesellschaften einen Appell an sämtliche nationalen Rotkreuzgesellschaften, die Arbeit der schwer betroffenen Schwestergesellschaft in Chile nach Möglichkeit zu unterstützen.

Das Zentralkomitee vom Schweiz. Roten Kreuz setzte zu diesem Zwecke einen Betrag von Fr. 1000.— aus, dem der Bundesrat Fr. 2000.—

beifügte, so dass das Schweiz. Rote Kreuz in der Lage ist, dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz zuhanden des Roten Kreuzes in Chile Fr. 3000.— zu überweisen.

Das internationale Komitee vom Roten Kreuz meldet am 23. Februar folgende Gaben, die bisher für die Katastrophenhilfe in Chile eingegangen sind oder angemeldet wurden:

Deutsches Rotes Kreuz und Reichsregierung 50'000 Rm. und Entsendung von Naturalgaben vermittels Flugzeug und Schiff; Amerikanisches Rotes Kreuz 10'000 Dollar und Entsendung von Trockenmilch und Impfstoff für 25'000 Personen; Argentinisches Rotes Kreuz Entsendung von Lebensmitteln und Medikamenten und Einleitung einer öffentlichen Geldsammlung; Brasilianisches Rotes Kreuz und brasilianische Regierung 1000 Contos (220'000 Schweizer Franken) und Entsendung von Lebensmitteln, Kleidern usw.; Britisches Rotes Kreuz 500 Pfundsterling; Griechisches Rotes Kreuz 200 Pfundsterling; Peruanisches Rotes Kreuz 1000 Dollar; Rotes Kreuz von Venezuela 519 Dinar; Schweizerisches Rotes Kreuz und schweizerische Regierung 3000 Schweizer Franken.

Wir hoffen, unsern Lesern in einer der nächsten Nummern einen Bilderbericht über die schwere Aufbauarbeit in Chile bringen zu können.

Zentralsekretariat des Schweiz. Roten Kreuzes:

Margrit Reinhard.

## Eine Samariter-Ausstellung

In vier Wochen begeht der Samariterverein Wiedikon die Feier seines 50jährigen Bestehens. Um der Bevölkerung des Quartiers Wiedikon Einsicht in die Tätigkeit zu geben, hat der Verein beschlossen, die Entwicklung und das Schaffen der Mitglieder in einer Ausstellung vor Augen zu führen. Unter der Leitung des rührigen Präsidenten, Herrn E. Scheu, wurde die Organisation durchgeführt, und man hatte Gelegenheit, in den Turnhallen des Schulhauses Bühl die Emsigkeit des Vereins zu bewundern. Die Tätigkeit der ersten Hilfe, der häuslichen Krankenpflege, der Kinder- und Säuglingspflege und die Arbeit der kleinen und grossen Improvisation war trefflich demonstriert. Es war ein ausgezeichnete Anschauungsunterricht, der sich da vor unsern Augen entfaltet hat. Im Zustandekommen dieses Arrangements kam auch sicherlich die langjährige Wirksamkeit des früheren Präsidenten Heinrich Aeberli zur Geltung.

Auf dem Turnplatz — vor den Turnhallen — fanden wir das grosse Samariterzelt zur Verwendung bereit, welches schon bei zahlreichen Diensten der Nächstenliebe zu Diensten stand. Es war komplett installiert und machte sich sympathisch durch seine tadellose Einrichtung. Zuvorderst beim Eingang befand sich die Aufnahmestelle mit den erforderlichen Schreibutensilien und Formularen, die Verbandstelle und Instrumentarien für den Arzt. Nachher stand anschliessend der Hilfs- und Pflegeraum mit sechs sauberen Betten zur Besichtigung. Das Zelt war technisch regelrecht aufgebaut, mit guter Durchlüftung.

In der Turnhalle rechts war das Notspital eingerichtet, wo die verschiedenen Räume zweckentsprechend voneinander getrennt waren. Vorerst betreten wir den Aufnahmeraum wie im Zelt, dann folgte anschliessend das Operationszimmer mit Operationstisch und den Instrumentarien. Nebenan war der Krankensaal mit acht Betten eingerichtet. Eines davon war mit einem mechanischen Körperheber ausgerüstet. Für das Dienstpersonal hatte man einen besonderen Ausräumraum hergestellt.

Anschliessend befand sich die Abteilung des Krankenmobiliarmagazins. Es ist sehr erfreulich, dass der Samariterverein Wiedikon ein so reichhaltiges Lager an Krankenutensilien besitzt, die er an die Bevölkerung abzugeben in der Lage ist. Wir haben gesehen, dass jedenfalls alle Forderungen an Krankenmaterial für Patienten befriedigt werden können. Speziell die neuen elektrischen Bronchitisessel und die elektrischen Inhalationsgeräte werden in diesen Tagen viel begehrt.

Die Turnhalle links war dem Samariterwesen vorbehalten. Was wir hier alles haben sehen können, entlockte uns innere Freude für die Samariter. Vorerst einen ganzen Stand von Literatur über das Samariterwesen und das Rote Kreuz. Allerlei Lehrbücher für die vorgeschriebenen Kurse und sonstige Fachbücher interessierten sehr.

Angenehm überrascht haben uns die kleinen, flott ausgearbeiteten Modelle von Schienen, Tragbahnen und Krankentransportwagen. Sehr schön empfand man die schlanke Wachsfigur, an welcher die hauptsächlichsten Deck- und Bindenverbände technisch einwandfrei angelegt waren.

Ein anderer Stand unterrichtete uns, was alles notwendig ist für die Durchführung der Kinder- und Säuglingspflege. Um ein Korb-bettchen, in welchem ein recht gesund aussehendes Kindlein (Puppe) lag, waren all die Schlüttlein, Windeln und sonstiges Allerlei herumgelegt, welche gebraucht werden müssen.